

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 11 (1907-1908)
Heft: 10

Artikel: Lied in der tauigen Frühe
Autor: Hertz, Wilh.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lied in der tauigen Frühe.

In der flur verstummt der Schlag
Müder Nachtigallen.
Schon läßt über'm Berg der Tag
Seine Rosenwimpel wallen.

Und durch die betaute Welt
Haucht erfrischtes Leben;
Wahn, der mich gefangen hält,
Sollst wie Morgendunst verschweben!

Hohe Kraft und helles Blut
füllt meine Wangen;
Möchte gern mit treuem Mut
An des Lebens Busen hangen.

In des Äthers klarem Quell
Bad' ich meine Wimpern;
Mag ein and'rer Nachtgesell
In verstimmten Saiten klippern!

Mir ist frischer Wellenschlag
Durch das Herz gegangen,
Halte kühn den neuen Tag
Mit geweihtem Arm umfangen.

Wilh. Herz.

Der Better aus Amerika.

Von E. Castelnovo.

(Fortsetzung.)

VI.

Die von Albert prophezeiten zwei bis drei Wochen waren verflossen, ohne daß Robesi unser Haus verließ, ausgenommen für ein paar kleine Ausflüge von wenigen Stunden. Er sprach immer von seiner italienischen Reise; aber die andere Reise, die große, die ihn nach San Francisco zurückführen sollte, schien ganz in Vergessenheit geraten zu sein.

— Ich werde im Herbst verreisen — sagte er gelegentlich. Oder: — Im Winter werde ich verreisen. Ich habe jedoch vorerst noch große Vorbereitungen zu treffen . . .

Wann er sie treffen würde, wußte Gott allein.

Indessen suchte er uns von der Notwendigkeit zu überzeugen, einen Teil des Sommers im Gebirge, an irgend einem Kurort, zuzubringen . . . in St. Moritz zum Beispiel, oder in Samaden, oder in Courmayeur, wo sich seine Freunde Morris aus San Francisco so wohlgefühlt hatten . . . Er selber,